

# **Diverse Berichte**

- Hesse, R., Untersuchungen über die Organe der Lichtempfindung bei niederen Tieren. IV. Die Sehorgane des *Amphioxus*. Zeitschr. f. wiss. Zool., Bd. 63, 1898.
- Johnston, The brain of Acipenser. A contribution to the morphology of the vertebrate brain. Zool. Jahrb. Abt. f. Anat., Bd. 40, 1902.
- Nowikoff, M., Untersuchungen über den Bau, die Entwicklung und die Bedeutung des Parietalauges von Sauriern. Zeitschr. f. wiss. Zool., Bd. 96, 1910.
- Studnicka, F. K., Untersuchungen über den Bau des Ependyms der nervösen Zentralorgane. Anat. Hefte, Heft 48, 1900.
- Die Parietalorgane. In Oppel's Lehrbuch der vergleichenden mikroskopischen Anatomie der Wirbeltiere. Jena 1905.

## St. Leduc. Das Leben in seinem physikalisch-chemischen Zusammenhang.

Übersetzt von Gradenwitz. Halle a. S., Hofstetter's Verlag, 1912. 232 S. mit 71 Abb. im Text u. einer Tafel. Brosch. 5, geb. 6 Mk.

Ein Hinweis auf das vorliegende Buch dürfte wohl am Platze sein, weniger des etwas phantastischen Inhalts wegen als um die Aufmerksamkeit auf die teilweise sehr eleganten Experimente zu lenken. Dem Verf. ist es gelungen, durch Diffusion und Osmose merkwürdige Figuren und Formen zu erzielen, die teilweise auffallend an Organismen oder deren Teile erinnern. Es werden Versuche



Vier aufeinanderfolgende Stadien der künstlichen Zellteilung (durch Diffusion).

vorgeführt und durch Photographien veranschaulicht, die zur Entstehung von pflanzenzellenartigen Gebilden, von kernteilungsähnlichen<sup>1)</sup>, an Pilze, Seetiere u. dgl. erinnernden Formen führen. Diese Modelle wachsen, teilen und bewegen sich, kurz „sie besitzen nicht nur Struktur und äußere Form einer großen Anzahl von Lebewesen, sondern auch die hauptsächlichsten Funktionen des Lebens“. Leider sind die Rezepte zur Wiederholung der Versuche, wo überhaupt, sehr knapp gegeben. Sie wären den meisten Lesern wohl lieber als der vorliegende Text, der sich aus elementaren physikalisch-chemischen Darlegungen, Zitaten aus anderen Autoren und Versicherungen der Bedeutung einer neuen Wissenschaft, der „synthetischen Biologie“ zusammensetzt. Ernst G. Pringsheim (Halle).

1) Siehe Figur.

## Handbuch der pathogenen Protozoen.

Herausgeb. von S. v. Prowazek. 1.—3. Lieferung, 1911—1912, gr. 8°, Leipzig, Joh. Ambr. Barth.

Unsere Kenntnisse von den Protozoen als Krankheitserregern sind im letzten Jahrzehnt so außerordentlich gewachsen, dass eine Darstellung unseres Wissens in Form eines Handbuches berechtigt erscheint. Auch neben dem hier schon angezeigten vortrefflichen Lehrbuch von Doflein und der in Aussicht stehenden Bearbeitung des Gebiets in der Neuauflage des Handbuches der pathogenen Mikroorganismen wird ein ausführliches Spezialwerk ein Bedürfnis erfüllen, besonders wenn so verdienstvolle Forscher wie v. Prowazek, Hartmann, Schuberg und ihre Schüler die Einzelabschnitte, über die sie die größte Erfahrung haben, behandeln.

Die vorliegenden drei ersten Lieferungen (360 S.), die beinahe die Hälfte des Werkes ausmachen sollen, behandeln das Allgemeine (System der Protozoen von Max Hartmann, Untersuchungsmethode G. Giemser) und die pathogenen Amöben, die Flagellaten einschließlich Trypanoplasma und Trypanosoma, die Cnidosporidien und Sarcosporidien und das so schwierige und voll von Problemen stehende Gebiet der kleinsten Krankheitserreger: der Chlamydozoen, von Hauptkapiteln stehen noch aus die endoglobulären Blutparasiten und die Coccidien.

Die Behandlung der Einzelkapitel vereinigt Vollständigkeit, Kritik und eigene Erfahrung. Die Abbildungen sind nicht übermäßig zahlreich, aber vortrefflich. Ganz besonders wäre es zu begrüßen, wenn die Vollendung des Werkes so rasch fortschritte, wie die vorliegenden Lieferungen es erwarten lassen. W.

### W. Scheffer. Wirkungsweise und Gebrauch des Mikroskopes.

B. G. Teubner, Leipzig—Berlin 1911. Gr. 8°, 116 S., 89 Fig.

Der Verf. hat sich die Aufgabe gestellt, das moderne Mikroskop mit allen seinen technischen Verbesserungen, und die neuen Methoden der Mikrophotographie und der Abbildung ultramikroskopischer Teilchen auf Grund der Abbe'schen Lehren von der Entstehung des mikroskopischen Bildes so darzustellen, dass jeder Mikroskopiker daraus eine genaue und zutreffende Belehrung schöpfen kann, mit welchen Mitteln er bei seinem Objekt die vollkommenste Abbildung erhalten kann und welches die Fehlergrenzen sind. Diese Aufgabe ist lediglich mit Anwendung elementarer Mathematik gelöst, und wie dem Ref. scheint, in vollkommener Weise. Ein solches Handbuch kann keine leichte Lektüre sein, aber wer es systematisch studiert, wird in ein volles Verständnis eingeführt und der schon Orientierte findet über alle Einzelheiten darin Belehrung. Dass eine derartige Darstellung einem Bedürfnis entspricht, darüber kann kein Zweifel sein. W. R.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion Biologisches Centralblatt

Artikel/Article: [Diverse Berichte 383-384](#)